



Bild: Merabo

Einsatz eines Winkelschleifers an der Werkbank in einem gut belüfteten Raum und natürlich mit Schutzausrüstung

SICHERHEITSBESTIMMUNGEN BEACHTEN

Umgang mit der Flex

Mal eben schnell die gute Schleifhexe aus dem Bulli holen, um im Kundenkeller die nötigen Längen zuzuschneiden, das kann doch nicht lange dauern.

Jedenfalls auf den ersten Blick meint man hier eine Standardaufgabe zu lösen, bei der die Gedanken schon beim feierabendlichen Treffen mit der Clique sein können. Das kann leider ins Auge gehen und zwar im wörtlichen Sinne.

KLASSISCHE SITUATION

Im Keller des Kunden hatte ein Gussrohr nach vielen Betriebsjahren seinen Geist aufgegeben. Es lief ein Rinnsal aus einem Riss, längs zum Rohr. Mit einem CV-Verbinder und neuem Gussrohr war der handwerkliche Teil sicherlich schnell zu erledigen. Frank, der frisch gebackene Geselle und

Dennis, der Stift aus dem Ersten, waren vor Ort und hatten die notwendigen Bauteile schnell bei der Hand. „Mit der Puki-Säge bist du morgen noch dran“, scherzte Frank, „da muss die alte Hexe ran.“ Gemeint war natürlich der Winkelschleifer der einen solchen Schnitt bei sicherer Führung durch einen erfahrenen Monteur in wenigen Minuten erledigen kann.

ERFAHRUNGEN UNERSETZBAR

Frank hatte schon einiges erlebt im Zusammenhang mit dieser respektinflößenden Maschine. Einmal hatte sogar der Meister Feuer gefangen, als er in seinem Wollpullover an

der Werkbank mit der Maschine rumgeschrubbt hatte. Ihm war deshalb klar, dass man sich entsprechend vorzubereiten hatte. Trotzdem schickte er Dennis, um dessen Erfahrung zu prüfen. Der kam natürlich mit dem Koffer runter in dem die Hexe und entsprechende Scheiben verstaut waren. „Wir brauchen noch Schutzbrille, Handschuhe Mund- und Gehörschutz“, klärte er Dennis auf.

„Die Hektik wegen des nahen Feierabends legst du jetzt mal ab, wir sind hier auf der Arbeit und nicht auf der Flucht“, scherzte Frank. Ausgestattet mit der entsprechenden Ausrüstung galt es jetzt noch die richtige Scheibe zu finden und diese ordentlich zu prüfen. Dennis durfte einspannen, aber nicht Schneiden. Darüber war er nach diesem ganzen Prozedere auch nicht böse. Frank setzte routiniert an und trennte mit zwei fast glatten Schnitten das undichte Stück Rohr aus der Falleitung. Beim zweiten Schnitt und auf den letzten Zentimetern knickte das Rohr ein und die Maschine verkantete sich schlagartig. Ein Fluch von Frank kommentierte diesen Vorfall. Zum Glück war nichts passiert. Immerhin hat diese Scheibe sich in Bruchteilen einer Sekunde von einer Umfangsgeschwindigkeit rund 280 Kilometer pro Stunde auf Null abbremsten lassen. Eine scharfe Kante blieb an der Einknickstelle des Gussrohres stehen, die unbedingt weggeschrubbt werden musste. Aber natürlich nicht mit der Trennscheibe, die hat ja nicht umsonst ihren Namen. Die Schrubbscheibe wurde flugs eingespannt und die Arbeiten mit dem hilfreichen Höllenwerkzeug beendet.

ARBEITSENDE

Nachdem der Bulli für die Rückfahrt zum Betrieb gepackt war, konnte Frank die beiden Masken und die Brillen hervorkramen. Er zeigte Dennis, welche Partikel einerseits eingeatmet worden wären und welche Staubteilchen das Auge hätten treffen können. „Hätte, hätte, Fahrradkette...“, wir schützen uns grundsätzlich beim Umgang mit Maschinen.“ Dennis konnte diese Lehrstunde als wichtige Basis im Umgang mit Maschinen für sich verbuchen. Was bringt einem die beste Ausbildung, wenn man halbblind, taub und hüstelnd von der Arbeitsstelle abrückt.

Maschinen dieser Art lassen sich nicht ersetzen. Aber der Einsatz muss zwingend mit der entsprechenden Schutzausrüstung erfolgen. Bei dem berühmten Winkelschleifer ist grundsätzlich auf den Schutz der Augen und Ohren zu achten. Schon eine Viertelstunde bei dem Getöse kann zu bleibenden Hörschäden führen. Der Mundschutz wird



Arbeitshöchstgeschwindigkeiten lassen sich am Farbcode der Scheibe ablesen (hier 80 m/s)

- 45 Farbstreifen blau
- 60 Farbstreifen gelb
- 80 Farbstreifen rot
- 100 Farbstreifen grün
- 125 Farbstreifen grün + blau
- 140 Farbstreifen grün + gelb
- 160 Farbstreifen grün + rot

gerne diskutiert, aber warum diesen schäbigen Geschmack im Mund riskieren, wenn man doch abends noch ´ne Pizza mit den Freunden genießen will. Und

lungengängiger Staub ist regelmäßig nicht gesundheitsfördernd. Die Gebrauchsanweisung der Geräte und der eingesetzten Scheiben sind hilfreich und nicht Schikane der Hersteller. Es gilt beispielsweise die Höchstgeschwindigkeiten der Scheiben zu beachten.

Eine Trennscheibe ist eine Trennscheibe ist eine Trennscheibe ... und keine Schrubbscheibe. Die Trennscheibe falsch einzusetzen, schwächt das Material und schafft so Stellen, die einen frühzeitigen Bruch hervorrufen könnten. Gecrashte Trennscheiben gehören nicht zurück in die Box, sondern auf den Schrott. Nach Ihnen kommt ja auch noch ein Monteur, der eine sichere Bedienung erwarten darf und gesund heimfahren möchte.

Brennbares Material sollte nicht dem Funkenflug beim Schneiden ausgesetzt werden, auch Fensterscheiben sind übrigens nicht resistent gegen diese glühenden Teilchen. Das zu schneidende Material muss fest gelagert sein, um ein Verkanten der Scheibe zu verhindern. Vorschriften zum sicheren Umgang sind keine Schikanen, sondern schützen vor Unfällen und dienen Ihrer Sicherheit. Bleiben Sie gesund!